

Förderung von
Kindern in der
individuellen, sozialen,
schulischen und
beruflichen
Entwicklung

Angebote für
Klassen/Prävention

Offene Angebote
und Projekte

Abbau von
Bildungsbenachteiligung

Netzwerkarbeit

Was ist Schulsozialarbeit?

Intervention in
Krisensituationen

Elternarbeit

Beratung von
Lehrerinnen und
Lehrern

Sozialpädagogische
Angebote für
Kleingruppen

Beratung und
Begleitung von
einzelnen SuS

Krisenfeuerwehr

Wunderheiler

Reparaturbetrieb

Was ist Schulsozialarbeit **nicht**?

Konkurrenz für
Lehrerinnen und Lehrer

Möglichkeit des
Vertretungsunterrichts
im klassischen Sinne

Grundprinzipien der Schulsozialarbeit

- Niedrigschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Nachhaltigkeit
- Allparteilichkeit
- Vertrauen
- Beteiligung

übergeordnete Leitgedanken der Schulsozialarbeit (SSA)

- möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere eröffnen und diese absichern
- den wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg abmildern
- Kindeswohlgefährdungen verhindern und möglichst früh wahrnehmen
- Vermeidung von Schulabsentismus
- jungen Menschen und ihren Eltern eine intensive Begleitung bei den Übergängen bieten (Kindergarten/Grundschule, Grundschule/weiterführende Schule, Schule/Beruf)
- eine, auf den konkreten Bedarf der Kinder und Jugendlichen abgestimmte, Förderung entwickeln, die zum frühestmöglichen Zeitpunkt einsetzt
- gesunde Ernährung
- Aufbau psychosozialer Entlastungs- und sozialer Entfaltungsmöglichkeiten
- schnelle, pass- und zielgenaue Zugänge zu Angeboten der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe schaffen
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und kulturellen Einrichtungen ausbauen und die Integration von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien im Sozialsystem der Stadt sichern

Grundschule:

Die Zugänge zum Kind werden meist über Lehrpersonal und/oder Eltern initiiert, weniger durch die Kinder selbst.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein elementarer Aufgabenbereich, da Intervention und Prävention nur mit Eltern gelingen kann. Zugang zu den Eltern findet Schulsozialarbeit durch niedrigschwellige Angebote wie Elterncafé, Trainingskurse, Eltern-Kind-Angebote unabhängig vom Unterstützungs- und Beratungsangebot.

- Eltern sind in den Grundschulen stärker eingebunden. Je jünger die Kinder, desto mehr Kontakt zur Schule besteht. Eltern sind in hohem Maße verantwortlich für das Verhalten ihrer Kinder (Beispiel: Schulabsentismus).

- Pädagogische Angebote sind breiter gefächert, weil Eltern und Kinder oft gemeinsam angesprochen werden sollen.

Zielgruppenspezifische Aufgaben der Schulsozialarbeit

DER JUNGE MENSCH

- Wahrnehmung individueller Entwicklung, Lebenslagen, Familiensystem
- Ansprechpartner
- Begleitung und Förderung beim Bildungsverlauf bis zum Übergang in den Beruf
- Bündelung aller verfügbaren Informationen bei Hilfeplanungen
- Einzelfallbetreuung, Krisenintervention
- Schutz vor Kindeswohlgefährdung
- Förderung der Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung
- Sprachbildung, Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung
- Außerschulische Aktivitäten und Freizeitgestaltung

Schulsozialarbeiter/innen sind Unterstützung, Vertrauenspersonen, Begleitung, Schutz

FAMILIEN

- Beratung, Begleitung, Betreuung und Vermittlung
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Eltern-Café, Elternkurse und Informationsabende
- Kontakt zu Schulvereinen, Schulvorstand etc.
- Begleitung bei den Übergängen (KiTa/Grundschule, Grundschule/weiterführende Schule)
- Bildungs- und Teilhabepaket unter Berücksichtigung des familiären Hintergrundes

Schulsozialarbeiter/innen sind Vertrauens- und Ansprechpersonen

SCHULE

- Sensibilisierung der Akteure für die unterschiedlichsten Lebenslagen ihrer Klientel
- Gemeinsames Thema: Inklusion
- Zusammenarbeit mit Schule möglichst auf Augenhöhe – tägl. Austausch
- Gemeinsame Profilentwicklung
- Beratung für alle in der Schule Arbeitenden
- Mitgestaltung der Schulentwicklung

Schulsozialarbeiter/innen sind Ansprechpersonen, Katalysatoren, Beratungshilfe im Einzelfall

STRUKTUREN

Nach innen

- Schulsozialarbeiter/innen sind Expertinnen und Experten für die jeweilige Schule und für Dritte (Eltern, Kooperationspartner)

Nach außen

- Schulsozialarbeiter/innen sind Expertinnen und Experten der externen Vernetzung der jeweiligen Schule mit Dritten

Gesetzliche Grundlagen der Schulsozialarbeit

- Niedersächsische Schulgesetz, § 25 (Zusammenarbeit Schule und Jugendhilfe)
- SGB VIII, unter anderem
 - **§ 1**- Recht des jungen Menschen auf Förderung der Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit und Beratung und Unterstützung der Eltern/Erziehungsberechtigten bei der Erziehung
 - **§ 11**- Angebote zur Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstbestimmung und Beratung
 - **§ 13**- Förderung der schulischen Ausbildung und der sozialen Integration als Hilfe zum Abbau sozialer Benachteiligungen und individueller Beeinträchtigungen
 - **§ 14**- Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zum Schutz vor gefährdenden Einflüssen und Entwicklung der Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung

Planung für den Standort Neerstedt

- Frühangebot „Gut ankommen“ von 07.15-07.40 Uhr (Grundschule); „Bonbon“ (Förderschule Sprache)
- AG Angebot ab dem 2. Halbjahr 2018/19 (Grundschule)
z.B. **Streitschlichter**; Spielangebot mit unterschiedlichen Schwerpunkten/Themen, Entspannung...
- Projekte für Klassen (Prävention) z.B. zu den Themen:
 - Sozialkompetenz
 - Mobbing
 - Medienkompetenz
 - Prävention (Sucht, Gesundheit...)
- klassenübergreifende Kleingruppen zu den Themen:
 - Selbstbewusstsein
 - Umgang mit Aggressionen/Sozialtraining
 - Entspannung
- Bei Bedarf: Einzelbetreuung, intensive sozialpädagogische Begleitung; Krisenintervention
- Elterncafés zu diversen pädagogischen Themen (Mediennutzung; Grenzen setzen; Rituale...)
- Regelmäßige Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler; Eltern, Kollegium-> daraus resultierend ggf. weitere Beratung, Vermittlung, Begleitung von Kindern und/ oder Eltern
- Teilnahme an Dienstbesprechungen, regelmäßiger Austausch mit den Schulleitungen
- Vernetzung und Austausch mit anderen Institutionen (Kitas, Grundschulen, Jugendhaus, Kirchengemeinde, Sportvereine, Ämter etc.), Mitwirkung im Arbeitskreis Pädagogik
- Erlebnispädagogische Angebote
- Wenn gewünscht: Begleitung von Klassenfahrten, Ausflügen

	Uhrzeit	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Grundschule	07.15-07.40	Gut ankommen- offenes Angebot		Gut ankommen- offenes Angebot	Gut ankommen- offenes Angebot
	07.45-08.30	Bürozeit/Sprechzeit für Eltern		Bürozeit/Sprechzeit für Eltern	Bürozeit/Sprechzeit für Eltern
	08.30-08.45	Hausaufgabenbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	Hausaufgabenbetreuung
	08.45-10.25	Kleingruppe/Klassenangebot		Klassenangebot	Kleingruppe/Klassenangebot
	10.25-10.55	Pausenangebot		Sprechzeit für SuS	Sprechzeit für Kollegium
Förderschule Sprache	10.55-11.40	Kleingruppe/Klassenangebot		Kleingruppe/Klassenangebot	Kleingruppe/Klassenangebot
	11.40-12.00	Pausenangebot		Sprechzeit für Kollegium	Sprechzeit für Kollegium
	12.00-12.45	Unterstützung in den Klassen		„Bonbon“	Unterstützung in den Klassen
	13.00-13.45	Büro/Sprechzeit für Eltern oder Kollegium	Bei Bedarf: Dienstbesprechung (beide Schulen)	AG Grundschule 2.Halbjahr	Büro/Sprechzeit für Eltern oder Kollegium

Grundschule Dötlingen



Schulsozialarbeit

Prävention

Beratung

Kooperation

Leitbilder der Grundschule und der Sprachheilschule Neerstedt :

Wir ziehen alle an einem Strang;
Im Mittelpunkt unseres schulischen Wirkens steht immer
das einzelne Kind